

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-03-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. März 1961

Liebe, Verehrte und nochmals Liebe, -

tausend Dank für Ihre Briefkarte vom 28. Februar. War doch ein bisschen unglücklich, von Ihrem "kleinen Collaps" zu lesen, und will nur hoffen, der zierliche habe keinerlei üble Folgen hinterlassen. Wahrscheinlich hatten Sie sich überanstrengt, - während der Geburtstagsfestivitäten und auch sonst, am Flügel. Vorsicht, Beste, Vorsicht!

Solche zu üben, bin auch ich noch immer aufs strikteste genötigt. Die letzten Zürcher "tests", angefertigt ausserhalb der Krankenhäuser, und daher zuverlässig, zeigten nicht viel Schönes. Insbesondere hat das Blut schweren Schaden gelitten, und ehe auf irgendwelche Heilerfolge im Übrigen zu hoffen ist, muss es meinem hiesigen Medicus gelingen, das garstige Blutbildchen sehr wesentlich zu verschönern. Ich bin äusserst artig, trinke Hefe (wohl das abstossendste Getränk, das mir bekannt), nehme, ausser den guten Vitaminen, Eisen und Spurenelemente in rauen Ummengen zu mir, und wenn die Fortschritte, die ich schliesslich vielleicht mache, gering sind, und sich nur langsam akkumulieren: an mir und meinen Bemühungen wird dies nicht gelegen haben.

Ja, die Zürcher T.M.-Feier war sehr schön und würdig. Besonders schön und würdig die eigentliche Eröffnung im Auditorium Maximum der ETH, welches so überfüllt war, dass die Leute auf den Treppenstufen sassen, und die man so gut organisiert hatte, dass sie wahr- und wahrhaftig nur 1 1/2 Stunden währte, inbegriffen die - sehr schöne - Musik (anfangs und am Ende je ein Satz aus einem späten Beethoven-Quartett). Leider gab im Anschluss "Die Stadt" ein lunch, das über drei Stunden anhielt. und für mich, deren erster wirklicher "Ausgang" dies doch war, eine rechte Zerreissprobe darstellte. Nun, - es hat mich nicht zerrissen, und alles in allem verlief auch diese Festivität aufs freundlichste.

Die Lübecker Senatorin, wiewohl eingeladen (als einzige deutsche Persönlichkeit in der Bundesrepublik) erschien mitnichten; dagegen tauchte eine junge blonde Privatperson auf, aus eigener Initiative, und ohne dass ich mir Ihren Namen gemerkt hätte.

Hat "Der Wendepunkt" Sie erreicht ?

Adieu für heute, ich muss Hefe schlucken und gleich kommt der Arzt.

